Rettungsübung mit der DGzRS während der SKW Peenemünde 2019

Text: Kai Urban, Fotos: Felix Schrader

Termin: 01.08.2019

Ort: Peenemünde südl. des Haupthafens

Beteiligte DGzRS:

Seenotkreuzer:	BERTHOLD BEITZ (20m-Klasse), ohne Arbeitsboot (war auf der Werft)
Station:	Greifswalder Oie
Besatzung:	Vormann Jean Frenzel und 2 Rettungsmänner

Beteiligte SALZWASSER UNION e. V.:

auf Kreuzer:	Kai Urban (Koordination)
	Felix Schrader (Fotodokumentation)
Übungsgruppe:	Detlev Kalter, Heinrich Roling und 8 Teilnehmer
Zuschauer:	Hakola Dippel, Ralf-Michael Purschke und viele Zuschauer auf dem Wasser

Wetter: Schwach windig, kein Seegang, bedeckt-heiter, Luft ca. 22 °C, Wasser ca. 23 °C

Vorbereitung: Kai Urban und Detlev Kalter besprachen die Aufteilung der Aufgabe und Gruppen sowie die möglichen Übungsinhalte am Vortag.

Um Schäden zu vermeiden, wurden PE-Kajaks für die Übungen ausgewählt, bei denen das Kajak in die Tochterbootwanne des Kreuzers gezogen wird. Die Skegs der Kajaks wurden vorher mit Ducktape abgeklebt/umwickelt.

Kai Urban besprach am Vortag telefonisch mit Vormann Jean Frenzel den Zeitraum und das Übungsgebiet für die Rettungsübung.

Ablauf: Detlev Kalter und Henrich Roling paddelten mit der Übungsgruppe ins Übungsgebiet südlich des Haupthafens Peenemünde. Hakola Dippel und Ralf-Michael Purschke folgten mit der Zuschauergruppe.

10:00 Uhr: Der Kreuzer BERTHOLD BEITZ lief im Hafen Peenemünde Nord ein und nahm Kai Urban (Koordinator) und Felix Schrader (Fotograf) an Bord.

10:15 Uhr: Vor Beginn der Übung informierte Kreuzer BERTHOLD BEITZ Wolgast Traffic über UKW-Kanal 09 über die Art der Übung und das Übungsgebiet.

10:30 Uhr: Die Zuschauergruppe positionierte sich am Rand des Übungsgebietes. Die Übung begann.

11:30 Uhr: Die Übung wurde beendet. Die Übungsgruppe paddelte zurück zum Nordhafen Peenemünde und führte eine Besprechung durch. Die Zuschauergruppe folgte.

11:45 Uhr: Nach Übungsende informierte der Kreuzer BERTHOLD BEITZ Wolgast Traffic über UKW-Kanal 09 über das Übungsende. Der Kreuzer lief zurück zum Nordhafen Peenemünde und machte im Hafen fest. Detlev Kalter und Heinrich Roling kamen an Bord und führten zusammen mit Kai Urban und den Rettungsmännern des Kreuzers die Abschlussbesprechung durch.

12:00 Uhr: Verabschiedung, danach lief der Kreuzer BERTHOLD BEITZ Richtung Greifswalder Oie aus.

12:15 Uhr: Kai Urban, Detlev Kalter und Heinrich Roling führten eine Abschlussbesprechung mit der Übungsgruppe durch.

Kontaktaufnahme:

Detlev bzw. Heinrich kontaktierten vor jeder einzelnen Übung mittels UKW-Handfunkgerät auf UKW-Kanal 77 beginnend mit EXERCISE EXERCISE EXERCISE die BERTHOLD BEITZ und erläuterten die Übungssituation. Der Funkverkehr war zu jeder Zeit sehr gut verständlich. Zur Markierung des Paddlers, der Hilfe benötigt, wurde das Paddel hochgehalten.

Übung 1: Hochziehen eines Kajaks in die Heckwanne

Ein geschwächter Kajakfahrer wurde durch einen zweiten Kajakfahrer an die Heckwanne des Kreuzers manövriert. Die Rettungsmänner standen auf der geöffneten Heckklappe des Kreuzers und zogen das Kajak rückwärts (wichtig) in die Heckwanne.

Da die Wanne sehr schmal ist (für kleines Arbeitsboot konzipiert), konnte nur ein Kajak reingezogen werden. Dies lag aber auf den Rollen so stabil, dass es nicht zur Seite kippen konnte.

Anmerkung: Bei größeren Kreuzern wurden zwei Kajaks, der Geschwächte und der Unterstützer, zusammen in die Heckwanne gezogen, um ein Umkippen des Geschwächten zu vermeiden. Dies wäre bei der 20m-Klasse nicht möglich, da zwei Boote zwischen die Rollenbahnspur gerutscht wären und nicht mehr hochgezogen werden könnten.

Um das Kajak zu sichern, wurde es, nachdem es vollständig in die Wanne hochgezogen war, mit einem Tampen angebunden.

Der Geschwächte konnte dann nach oben aus dem Kajak gezogen werden. Dies erfolgte auch mit Hilfe einer großen Bandschlinge.

Diese Übung wurde mit einem weiteren Paddler wiederholt. Wie schon bei früheren Übungen funktionierte diese Methode bei den gegebenen ruhigen Seebedingungen problemlos.

Übung 2: Bergen eines Bewusstlosen von den Vordecks dreier Kajaks

Ein ohnmächtiger Paddler wurde auf einem Päckchen/Floß (mehrere Kajaks nebeneinander) an die Heckwanne des Kreuzers manövriert. Die Rettungsmänner standen auf der geöffneten Heckklappe des Kreuzers und zogen den Ohnmächtigen mit dem Kopf voran die Heckwanne hoch. Der Kopf des Ohnmächtigen konnte so sicher gelagert werden.

Mit einer großen Bandschlinge konnte der Körper gezogen werden.

Übung 3: Bergen eines Schwimmers

Ein im Wasser Schwimmender wurde über die heruntergelassene Klappe der Heckwanne aufgenommen.

Die Rettungsmänner standen auf der geöffneten Heckklappe des Kreuzers und zogen den Schwimmenden in die Heckwanne.

Bei der Übung öffnete sich der Reißverschluss der Schwimmweste des zu Rettenden und die Rettungsmänner hatten keine gute Griffmöglichkeit mehr.

Die Rettungsmänner konnten aber mit einer großen Bandschlinge den Schwimmenden weiter rauf ziehen, ohne in die Schwimmweste greifen zu müssen.

Für Paddler ist darauf zu achten, eine geeignete und intakte Schwimmweste zu tragen. Die Schwimmweste ist gut auf den eigenen Körper einzustellen und besonders der untere Gurt (Bauchgurt) muss fest gespannt werden.

Diese Methode funktionierte bei den gegebenen ruhigen Seebedingungen problemlos.

Übung 4: Übersteigen an der Bordwand

Ein im Kajak Sitzender stieg an der Bordwand hoch auf den Kreuzer. Aufgrund der hohen Bordwand selbst bei dem verhältnismäßig kleinen Kreuzer der 20m-Klasse und der breiten Scheuerleiste war dieses Vorgehen schon bei den gegebenen ruhigen Seebedingungen sehr schwierig. Bei Seegang und Rollen des Kreuzers wäre es unmöglich.

Ein geschwächter bzw. verletzter Paddler kann vermutlich auf diese Weise nicht geborgen werden, da er die nötige Mithilfe nicht leisten kann.

Die Übung wurde auf Wunsch der Kreuzerbesatzung durchgeführt.

Generell:

* Für die Retter muss klar erkennbar sein, welche Person aufgenommen werden muss. Dazu sollte der Helfer oder zu Rettende das Paddel senkrecht halten und möglichst hin und her schwenken. Dabei ist auf die Stellung des Paddels zu achten. Es muss möglichst die Breitseite des Paddels gezeigt werden, damit es besser sichtbar ist.

* Alle Kajaker, die nicht an der Rettung / Unterstützung des zu Rettenden beteiligt sind, machen den Weg für die Rettungseinheit frei, beobachten das Geschehen und halten sich bereit, falls weitere Assistenz benötigt wird.

* Das Öffnen der Spritzdecke des zu Rettenden sollte normalerweise bereits durch den unterstützenden Kajaker erfolgen. Andernfalls öffnen die Rettungsmänner die Spritzdecke, eine Beschreibung dazu findet sich im Anhang. Keinesfalls darf die Spritzdecke mit einem Messer aufgeschnitten werden (siehe Anhang).

* Kajaks sind sehr manövrierfähig, auch ein Päckchen/Floß (mehrere Kajaks zusammen) kann noch manövriert werden. Das Anfahren an die Heckwanne eines Kreuzers kann also durch die Paddler erfolgen und vermeidet, dass der Kreuzer selbst manövrieren muss (drehende Schiffsschraube).

* Wenn Schleppleinen der Paddler im Einsatz sind, müssen diese bei Annäherung an den Kreuzer unbedingt eingeholt werden, um ein Unklarkommen in der Schraube des Kreuzers zu verhindern. Helfende Kajaker sollten Päckchen oder einzelne Kajaker dann nur mit sehr kurzer Leine oder Contact Tow bzw. Push-Pull-Verfahren manövrieren.

* Die Aufnahme von Kajaks oder Verunglückten in die Heckwanne einen Kreuzers funktioniert bei ruhigen Bedingungen problemlos. Bei starkem Seegang rollt und stampft der Kreuzer jedoch sehr stark. In diesem Fall würden die Rettungsmänner entweder einen aufblasbaren Steg an der Heckwanne zum Einsatz bringen oder die Rettung mit dem Arbeitsboot durchführen.

* Auf den kleinen Kreuzern der 20m-Klasse fahren nur drei Mann Besatzung. Wenn durch die Kajakgruppe bei der Rettung zusätzliche Hilfe möglich ist, ist dies sehr willkommen. Wenn sich in der Kajakgruppe ein Arzt befindet, würde dieser zur Versorgung des Verunglückten mit an Bord des Kreuzers übernommen werden.

Protokolle früherer Seenotrettungsübungen sind in früheren SEEKAJAKs und im internen Bereich der SaU-Website zu finden: https://www.salzwasserunion.de/de/sau-service/gut-zu-wissen

Anhang: Fremdrettung eines Seekajakfahrers

Bei unserer Übung mit der DGzRS am 17.05.2017 im Fedderwarder Priel hat sich gezeigt, dass den Rettungskräften das Öffnen einer Spritzdecke auf einfache Weise über die Schlaufe unbekannt ist. (Woher soll das auch einem Nicht-Paddler bekannt sein?)

Konsequenterweise ist bei einem Rettungseinsatz, bei dem eine Person aus dem Kajak geborgen werden soll, also durch die Person selbst oder durch einen der Fahrtenkameraden die Spritzdecke zu öffnen, spätestens wenn die Rettungseinheit in unmittelbarer Nähe ist.

Sollte es nicht möglich sein selbst oder durch Fahrtenkameraden die Spritzdecke zu öffnen, müssen die Rettungskräfte beachten:

* Öffnen von Spitzdecke durch kräftiges Ziehen an der Schlaufe im vorderen Bereich. Idealerweise wird zunächst in Richtung Bug des Kajaks und dann nach oben gezogen. Einige Spritzdecken haben einen Gurt, der quer über die Spritzdecke läuft: kräftig nach oben ziehen, dann öffnet sich die Spritzdecke.

* Keinesfalls ein Messer zum Aufschneiden einsetzten, direkt unter der Spritzdecke sind Körperteile, die bei Einsatz eines Messers wahrscheinlich verletzt werden. Zudem ist das einfache Aufschneiden der Spritzdecke weitgehend nutzlos. Das unter dem Süllrand laufende Gummi ist mit einem Messer nicht erreichbar. Eine aufgeschnittene Spritzdecke gibt den Paddler nur dann frei, wenn sie vollständig um den Süllrand herum aufgetrennt ist, sonst hält das Spanngummi die Person weiterhin über den unter der Rettungsweste befindlichen Kamin fest. Dieses vollständige Auftrennen dürfte eine hohe Verletzungsgefahr bergen.

* Person nach hinten aus dem Kajak ziehen, da die Beine unter dem Vordeck relativ eng positioniert sind.

Bild 1: Süllrand, unter diesem sitzt das Spanngummi

Bild 2: Spanngummi an der Spritzdecke

Bild 3: Geschlossene Spritzdecke

Bild 4: Öffnen durch Zug in Richtung Bug

Bild 5: Zug nach vorn, Spritzdecke öffnet sich, Seitenansicht

Bild 6: Zug nach oben, Spritzdecke öffnet sich

Bild 7: Sitzposition des Paddlers, die Beine befinden sich in den Schenkelstützen und unter dem Vordeck